

Berghilfe

Gemeinsam stark

Ueli Wyrsch (67) hilft Angela Pollicelli (43), invasive Pflanzen zu beseitigen.

Als sich Angela Pollicelli ihren Traum erfüllte, war ihr bewusst, dass es nicht einfach werden würde. Die 43-jährige Bündnerin kaufte 2014 in Santa Maria einen Landwirtschaftsbetrieb mit 40 Ziegen, 4 Pferden und rund 15 Hektar Mähwiese. «Wenn man auf dieser Höhe Wald rodet, um Weideland zu schaffen, muss dieses gut gepflegt werden. Wir haben im Val Calanca Ginster, der sehr invasiv ist und ausgerissen werden muss.»

Zum Glück gibt es dafür Menschen wie Ueli Wyrsch. Der 67-jährige Berner arbeitete früher als Landschaftsgärtner und Erzieher. Nach seiner Pensionierung suchte er aktiv nach einem freiwilligen Engagement. Im Internet stiess er auf das Projekt Bergversetzer. Er meldete sich kurz entschlossen an, um Angela Pollicelli gemeinsam mit Zivildienstleistenden eine Woche lang bei der Beseitigung der invasiven Pflanzen zu helfen. «Eine wunderschöne Erfahrung, die mir eine andere Lebensweise nähergebracht hat», sagt Ueli. Die Voraussetzung sei Offenheit – auf beiden Seiten: Angela hat eine fremde Person bei sich aufgenommen, und Ueli musste sich auf eine völlig neue Umgebung einlassen. Beide Jahre in Folge ist ihm die Abreise nach seinem Einsatz schwergefallen. «Eine Zeit lang vermisste ich die Stille, die Farben der Blumen und nachts den herrlichen Sternenhimmel über dem Val Calanca.»

Infos: → bergversetzer.ch

Aktion «Danke, Freiwillige»

Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung engagieren sich freiwillig und leisten 590 Millionen Stunden Arbeit pro Jahr. Mit der Aktion «Danke, Freiwillige» lädt das Migros-Kulturprozent im Uno-Jahr der Freiwilligen dazu ein, ihnen zu danken. Schicke einer engagierten Person eine Dankeskarte – Druck, Versand und Porto übernimmt das Kulturprozent. Zudem nimmst du an der Verlosung von 1000 Migros-Gutscheinen im Wert von je 50 Franken teil.

Mehr Infos und Teilnahme:



Nachbarschaftshilfe

Momente teilen verbindet

Reto Schmitz (65) unternimmt mit Lyss Oeschger (77) Ausflüge.

Der Nebel hängt im Winter oft hartnäckig über Luzern, wo die 77-jährige Lyss Oeschger wohnt. Vor 21 Jahren erlitt sie einen Schlaganfall und ist seither halbseitig gelähmt. Als an einem weiteren grauen Tag Reto Schmitz für seinen regelmässigen Besuch vorbeikam, wünschte sie sich, wieder mal die Sonne zu sehen. Kurzerhand hievte er ihren Rollstuhl ins Auto und fuhr sie auf den Rooterberg zum Michaelskreuz. Wenige Meter vor Ankunft zeigte sich endlich der blaue Himmel. «Als ich das Strahlen auf Lyss' Gesicht sah, wusste ich, dass es sich gelohnt hat», sagt Reto. Früher arbeitete er im Paraplegiker-Zentrum Nottwil, seit vier Jahren ist der 65-Jährige pensioniert. Über die Nachbarschaftshilfe «Zeitgut Luzern» traf er Lyss und macht seither zweimal pro Monat mit ihr kleine Ausflüge. «Von einem Ausflug wie

jenem zum Michaelskreuz zehre ich einige Tage lang», sagt sie.

Reto ist beeindruckt, wie positiv Lyss trotz ihrer Beeinträchtigung durchs Leben geht. Obwohl sich die beiden erst drei Monate kennen, ist eine Vertrautheit zwischen ihnen spürbar. Reto sagt, dass es ihm nicht nur darum gehe, etwas Gutes zu tun. Besonders seit der Pensionierung sei auch der soziale Kontakt für seine Lebensqualität wichtig. «In geteilten, schönen Momenten fühle ich mich lebendig, wirksam und verbunden», sagt er. Dann hilft er Lyss in den Mantel. Jetzt geht es raus an die Frühlingssonne.

Infos: → zeitgut-luzern.ch
oder nachbarschaftshilfeschweiz.ch

Fortsetzung auf Seite 13